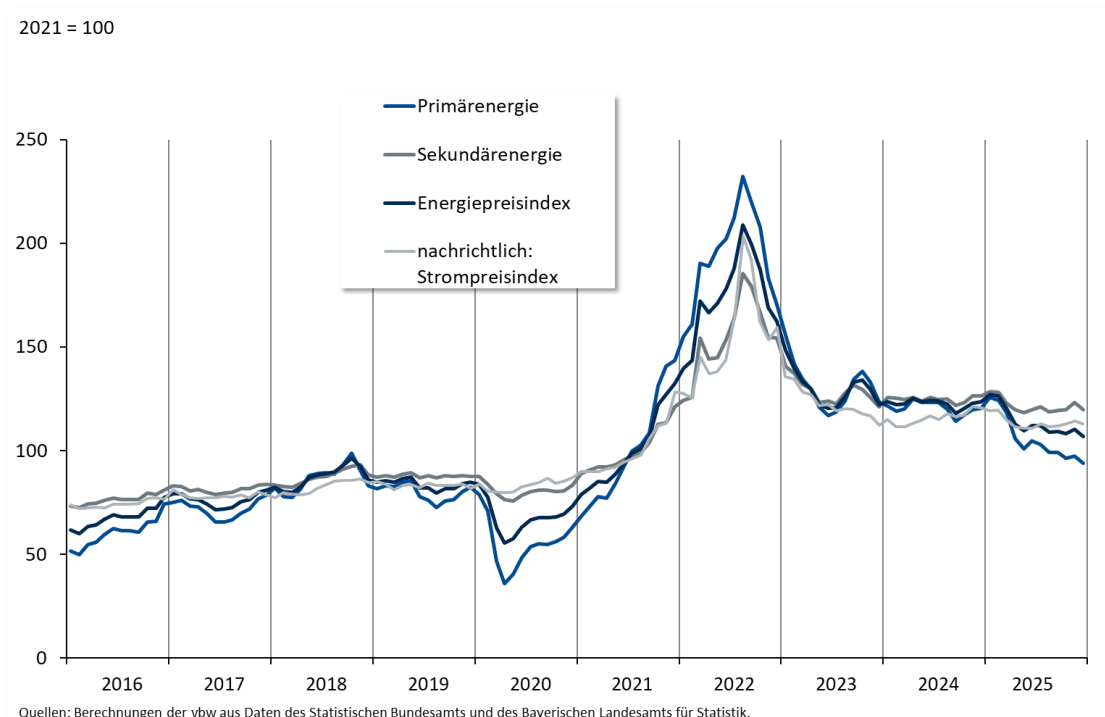


vbw Energiepreisindex, Dezember 2025

Energiepreise gehen zum Jahresende zurück

vbw Energiepreisindex



	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Gesamt	109,5	112,1	112,0	108,8	109,3	108,0	110,2	106,8
Primärenergie	100,7	104,7	103,0	99,0	99,1	96,2	97,2	93,9
Sekundärenergie	118,2	119,6	121,0	118,7	119,5	119,8	123,3	119,7
<i>nachrichtlich:</i> <i>Strompreis</i>	<i>110,9</i>	<i>110,8</i>	<i>112,9</i>	<i>111,5</i>	<i>111,7</i>	<i>112,8</i>	<i>114,4</i>	<i>112,9</i>

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

Dezember 2025

Der **vbw Energiepreisindex** ist im Dezember, nach einem leichten Anstieg im Vormonat, wieder gesunken. Der Index ging um 3,1 Prozent gegenüber November auf 106,8 Punkte zurück. Das Niveau des Vorjahres wurde um 13,5 Prozent unterschritten. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 – dem letzten Vorkrisenjahr – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft hingegen um fast 28 Prozent höher.

Der Teilindex für **Primärenergie** notierte im Dezember 2025 bei 93,9 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat sank der Index um 3,4 Prozent, das Vorjahresniveau wurde um ganze 22 Prozent unterschritten. Besonders deutlich gingen im Vormonatsvergleich die Einfuhrpreise für Erdgas mit -5,0 Prozent zurück, die Erzeugerpreise sanken lediglich um 0,8 Prozent. Auch Braunkohle verbilligte sich spürbar um 4,5 Prozent, der Preis für Steinkohle gab um 1,3 Prozent nach. Die Einfuhrpreise für Erdöl sanken um 3,0 Prozent gegenüber November, die Erzeugerpreise gingen um 1,6 Prozent zurück.

Der Teilindex für **Sekundärenergie** ging im Dezember 2025 um 2,9 Prozent gegenüber November auf 119,7 Punkte zurück. Das Niveau von Dezember 2024 wurde damit um 5,4 Prozent unterschritten. Besonders deutlich verbilligte sich leichtes Heizöl mit -11,1 Prozent gegenüber November. Der Preis für Diesel sank um 3,8 Prozent. Der Preis für Fernwärme blieb im Vormonatsvergleich unverändert, Flüssiggas verteuerte sich leicht um 0,2 Prozent.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist, lag im Dezember 2025 bei 112,9 Punkten. Das waren 1,3 Prozent weniger als im November und 6,3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Einfuhrpreise für Strom verbilligten sich im Dezember gegenüber November deutlich um 8,3 Prozent. Die Erzeugerpreise sanken je nach Kundengruppe zwischen 0,2 und 1,4 Prozent

Viertes Quartal 2025

Im Durchschnitt des vierten Quartals 2025 lag der **vbw Energiepreisindex** bei 108,3 Punkten. Das waren 1,6 Prozent weniger als im dritten Quartal. Das Niveau des vierten Quartals 2024 wurde um 11,4 Prozent unterschritten.

Der Teilindex für **Primärenergie** lag im Quartalsdurchschnitt bei 95,8 Punkten. Das bedeutet ein Minus von 4,6 Prozent gegenüber dem dritten Quartal 2025 und von 19,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Überdurchschnittliche Preisrückgänge im Quartalsvergleich gab es bei Erdöl und Braunkohle.

Der Preisindex für **Sekundärenergie** erhöhte sich im Schlussquartal 2025 um 1,0 Prozent gegenüber dem dritten Jahresviertel. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquart lag der Sekundärenergieindex allerdings um 3,6 Prozent niedriger. Der Anstieg im Vergleich zum Vorquartal war vor allem auf die Einfuhrpreise für Strom sowie die Preise für Flüssiggas zurückzuführen.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist, stieg im vierten Quartal 2025 gegenüber dem dritten Quartal um 1,3 Prozent. Das Niveau des Vorjahresquartals wurde hingegen um 5,1 Prozent unterschritten.

Jahresdurchschnitt 2025

Im Jahresdurchschnitt 2025 lag der **vbw Energiepreisindex** bei 113,6 Punkten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies ein Minus von 7,4 Prozent. Verglichen mit dem Niveau von 2018/2019 – also der Zeit vor der Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine – lag der vbw Energiepreisindex im Jahr 2025 aber nach wie vor um 33 Prozent höher.

Der Teilindex für **Primärenergie** gab im Jahresdurchschnitt 2025 um 12,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr nach – auf 105,7 Punkte. Das Vorkrisenniveau von 2018/2019 wurde hingegen um 27,0 Prozent überschritten. Besonders deutlich gingen im vergangenen Jahr die Preise für Steinkohle (-19,5 Prozent) und Erdöl (Einfuhrpreise: -18,0 Prozent; Erzeugerpreise: -16,2 Prozent) zurück. Die Preise für Erdgas blieben weitgehend unverändert, Braunkohle verteuerte sich um 3,0 Prozent.

Der Preisindex für **Sekundärenergie** sank im Jahr 2025 unterdurchschnittlich um 2,6 Prozent gegenüber 2024 auf 121,6 Punkte. Im Vergleich zum Niveau von 2018/2019 liegen die Sekundärenergiepreise aber immer noch um 39,0 Prozent höher. Im Jahresvergleich 2025-2024 verbilligte sich Flüssiggas um 7,7 Prozent, leichtes Heizöl um 5,6 Prozent, Diesel um 2,6 Prozent und Fernwärme um 1,1 Prozent.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist, sank im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Obwohl die Einfuhrpreise um 12,0 Prozent zulegten, gingen die inländischen Erzeugerpreise – je nach Abnehmergruppe – um 0,9 bis 4,2 Prozent zurück. Das Strompreisindex-Niveau der Jahre 2018/2019 wurde 2025 hingegen um 37,4 Prozent übertroffen.

Der vbw Energiepreisindex

In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter www.vbw-bayern.de/Energiepreisindex.

Hinweis: Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

Ansprechpartner

Elias Kerperin

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de